

noch Grimaldus († 872) die Sendung Iso's nach Grandval vermittelt hat. Eine Fabel ist auch, dass Iso zunächst auf 3 Jahre nach Grandval gesandt wird und jedes Jahr 3 mal St. Gallen besuchen darf. Da Iso 864. 867. 868. 870¹ nachweislich in St. Gallen ist, vermuthe ich, dass er erst nach 870 nach Grandval ging. Ich schliesse für Heiricus, dass er nach Iso's Tod nach Grandval berufen wurde, für Iso, dass er vor der Berufung des Heiricus gestorben war. Das mag beides ungefähr 876 gewesen sein. Die Nachrichten über die Berufung Iso's und Heiric's stützen sich gegenseitig; denn dass von Auxerre ein Lehrer nach Grandval ging, bleibt sicher, auch wenn dieser Lehrer nicht Heiricus gewesen wäre².

Ueber die weiteren Schicksale des Heiricus in Grandval ist nichts bekannt, er ist dort seinen ehemaligen Mitbrüdern von Auxerre so aus den Augen gekommen, wie Iso den Mönchen von St. Gallen. Wann Asper, an den der Brief gerichtet ist, lebte, ist nirgends überliefert und bisher immer nach der falschen Bestimmung des angeblichen Helpericus nur aus dem Briefe falsch erschlossen worden. Er muss das Kloster verwaltet haben, während Hugo Laienabt war.

25. Der Ertrag unserer Untersuchung wäre gering, wenn durch sie nur erwiesen wäre, wem wir den Auxerrer Computus zu verdanken haben. Denn diese Arbeit, so geschickt sie sein mag und so sehr sie den Unterricht im neunten und den folgenden Jahrhunderten beeinflusst haben wird, bleibt eine Compilation ohne literarische Bedeutung. Wichtig aber und merkwürdig wird der Brief, der in der Vicogner Hs. den Computus einleitete, jetzt, wo wir wissen, wer ihn schrieb, für die Gelehrtengegeschichte des 9. Jahrhunderts.

Das Leben des Heiricus ist in mancher Beziehung typisch für das der Gelehrten seiner Zeit. Mit sieben Jahren wird

1) Vgl. Meyer von Knonau, S. 125 und 123. 2) Einen Beweis dafür, dass Iso und Heiricus an derselben Stätte gewirkt haben, scheint der Parisin. 13953, saec. X, zu geben. In ihm folgen sich nach der Beschreibung von Schepss (in dieser Zs. XI, 127) 'Isonis magistri glossae in Prudentium', ein Commentar zur Consolatio des Boethius, und die Glossae des Heiricus zu den Categoriae. Aber weder im Parisinus (vgl. Delisle, Inventaire des mss. de St. Germain, S. 122), noch in irgend einer anderen Hs. derselben Prudentius-Scholien (vgl. Prudent, ed. Dressel, S. XXIV adn., Steinmeyer, Zeitschrift f. deutsches Alterthum XVI, 1873, S. 13, und besonders Scherrer, Verzeichnis der Hss. der Stiftsbibl. von St. Gallen, S. 51) steht der Name 'Iso', so dass Scherrer wohl im Recht ist, ihn als Schwindel Goldast's zu betrachten, da dieser zuerst die betreffenden Scholien als Glossae Isonis magistri herausgab. Natürlich dachte er dabei an Iso von St. Gallen. Die Scholien scheinen vielmehr nach Frankreich zu gehören, da sie Johannes Scottus citieren (vgl. Bücheler, Fleckeisen's Jahrbücher XXI, 1875, S. 127).